

**Wolfgang Eder (Generaldirektor voestalpine)**

*„Man sollte sich sowohl aus humanitären Gründen als auch aus wirtschaftlicher Vernunft dazu durchringen, jungen Menschen auch ohne diesen Asylbescheid eine Ausbildung zu ermöglichen. Es geht um 800 bis 1000 junge Menschen, die integrationswillig und leistungsbereit sind, die mit ihrer Bewerbung um eine Lehre zeigen, dass sie für sich und das Land, das sie aufgenommen hat, etwas tun wollen.“*

## Ausbildung statt Abschiebung

Ausgehend vom **Landesrat für Integration in Oberösterreich**, **Rudi Anschober**, formierte sich in den letzten 14 Monaten eine breit aufgestellte Plattform, deren Ziel es ist, die Bundesregierung davon zu überzeugen, dass es weder menschlich noch wirtschaftlich vertretbar ist, junge Menschen, die in österreichischen Betrieben gerade eine Lehre machen, abzuschieben. Dramatische Bilder und eindrückliche Stellungnahmen von betroffenen Betrieben und jungen Asylwerbern wurden ja in den letzten Monaten immer wieder in den Medien thematisiert.

**Erwin Pröll (ehem. Landeshauptmann von Niederösterreich)**

*„Als ich nach meinem Radunfall auf Reha war, sind meine Frau und ich mit einem jungen afghanischen Kellner-Lehrling, der uns exzellent bedient hat, ins Gespräch gekommen: seine größte Sorge war, dass er abgeschoben werden könnte. Ich kann allen nur raten, sehr genau darüber nachzudenken. Vor allem dann, wenn es um Menschen geht, die festen Willen zeigen, sich zu integrieren - noch dazu in Berufen, in denen ohnehin Mangel herrscht.“*

**Gerhard Roiss (Generaldirektor a.D. OMV AG)**

*„Geben wir jungen, geflüchteten Menschen die Möglichkeit auf Ausbildung und auf ein selbstbestimmtes Leben in Sicherheit. Fordern wir ein Handeln mit Verstand, Herzenswärme und Menschlichkeit.“*



**Diese „Resolution an die österreichische Bundesregierung: Lehre für Asylwerbende in Mangelberufen“ brachten wir in der Gemeinderatssitzung vom 27.März 2019 als Dringlichkeitsantrag ein.**

Trotz ausführlicher Darstellung der Hintergründe und Auflistung der Unterstützer, die sich wie das Who-is-who der österreichischen Firmenchefs, (Ex)-Politiker fast aller Fraktionen und Kunstschaffenden liest, wurde der Antrag ganz knapp mit den Stimmen der meisten VP-Mandatare und eines SPÖ- Mandatars abgelehnt! Herr Bürgermeister Buchner war hingegen FÜR die Annahme der Resolution.

Wohlgemerkt: Es geht hier um wenige hundert junge Menschen, die alles tun, um hier in Österreich in Ruhe

**Michael Bünker (Bischof der Evangelischen Kirche in Österreich)**

*„Menschlichkeit ist vernünftig! Wer Asylwerbende in Lehrausbildung abschiebt, handelt unmenschlich. Hoffnung wird genommen und gelungene Integration zerstört. Es ist auch unvernünftig, weil es den Interessen der Wirtschaft und dem gesellschaftlichen Wohl widerspricht. Vernünftige Menschlichkeit lohnt sich für alle!“*

und Frieden einen neuen Lebensmittelpunkt zu finden. Die in affenartiger Geschwindigkeit Deutsch lernen (wer von uns würde innerhalb von eineinhalb Jahren so Arabisch sprechen und schreiben erlernen??), pünktlich und verlässlich im Betrieb ihre Aufgaben erfüllen und sich bemühen, die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Also das Gegenteil von dem vielbeklagten Lehrling, der nicht vernünftig lesen und schreiben kann und sich im Zweifelsfall lieber krank meldet, wenn der Vorabend zu anstrengend verlaufen ist.

Die gesamte Resolution sowie die Unterstützer/innen können Sie auf <http://ausbildung-statt-abschiebung.at> nachlesen. Dort können Sie auch als Privatperson unterzeichnen.

## Aktueller Stand der Resolution

Zum derzeitigen Zeitpunkt haben **über 1200 Unternehmen, 74.000 Einzelpersonen**, darunter **Brigitte Ederer, Wilhelm Molterer, Hannes Androsch, Harald Krassnitzer, Karlheinz Strauss (Porr AG) Robert Dornhelm, LH Peter Kaiser, Andre Heller, Othmar Karas, Erika Pluhar, Franz Fischler, Hugo Portisch, Hans Peter Haselsteiner** und zahlreiche weitere Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft mit ihrer Unterschrift ihre Zustimmung signalisiert. Auch **114 Gemeinden mit ca. 2, 8 Mio. Einwohnern** haben sich der Resolution angeschlossen.

**Mauerbach gehört leider nicht dazu. Nur eine einzige Person hätte sich übrigens anders entscheiden müssen.**

Auf meine private Nachfrage bei einem Gemeinderat nach der Sitzung, warum er nicht zugestimmt hätte, erhielt ich die verärgerte Antwort: „Damit **ih**r wieder als die Guten dasteht´s, und wir als die Bösen!“ Nun ja, es stimmt, dass wir für solche Anliegen hellhörig sind und uns dann sorgfältig informieren. Und wenn wir das Anliegen für gut und wichtig erachten, bringen wir es vor den Gemeinderat. Diese Möglichkeit haben aber alle anderen auch. Wir würden auf jeden Fall mitstimmen, wenn ein Mitglied einer anderen Fraktion einen guten Dringlichkeitsantrag einbringen würde.

Wenn es einer guten Sache, wo es immerhin um junge MENSCHEN geht, dient, ist es doch herzlich egal, von welcher Seite die Idee kommt, oder?

*Ursula Prader*

**Wolfgang Eder (Generaldirektor voestalpine)**

*„Man sollte sich sowohl aus humanitären Gründen als auch aus wirtschaftlicher Vernunft dazu durchringen, jungen Menschen auch ohne diesen Asylbescheid eine Ausbildung zu ermöglichen. Es geht um 800 bis 1000 junge Menschen, die integrationswillig und leistungsbereit sind, die mit ihrer Bewerbung um eine Lehre zeigen, dass sie für sich und das Land, das sie aufgenommen hat, etwas tun wollen.“*

# Dringlichkeitsantrag

gemäß § 46 Abs.3 NÖ Gemeindeordnung 1973

## **„Resolution an die österreichische Bundesregierung: Lehre für Asylwerbende in Mangelberufen“**

eingebraucht von den unterzeichneten Gemeinderäten  
in der Sitzung des Gemeinderates der MGM Mauerbach vom 27. März 2019

**Der Antrag lautet:**

**Der Gemeinderat wolle beschließen:**

***Die österreichische Bundesregierung wird aufgefordert, ihre Entscheidung zu überdenken und eine Lösung mit Hausverstand zu finden, die ermöglicht, dass Asylwerberinnen und Asylwerber nicht von ihrem Arbeits- und Ausbildungsplatz abgeholt und abgeschoben werden und die ermöglicht, eine Lehre auch während des laufenden Asylverfahrens absolvieren zu dürfen. Nur so können die Herausforderungen Integration und Verringerung des Fachkräftemangels gelingen.***

### **BEGRÜNDUNG**

Die Bundesregierung hat unter Federführung des Innenministeriums den so genannten „Hundstorfer-Erlass“ aus dem Jahr 2012, wonach Asylwerberinnen und Asylwerber in Mangelberufen eine Lehr-Ausbildung absolvieren dürfen, aufgehoben. Die Zusicherung, dass zumindest jene Asylwerberinnen und Asylwerber, die bereits eine Lehre absolvieren, nicht abgeschoben werden sollen, wurde bedauerlicherweise nicht eingehalten und zurückgezogen. Diese Entscheidung wird sowohl menschlich als auch wirtschaftlich für falsch erachtet.

1200 UnternehmerInnen, 114 Gemeinden mit 2,8 Mio. EinwohnerInnen und mehr als 73.000 Privatpersonen haben sich überparteilich in der Initiative „Ausbildung statt Abschiebung“ zusammengeschlossen, um eine Lösung der Vernunft zu finden. Auch der Landeshauptmann von Oberösterreich, Thomas Stelzer, hat gegenüber der APA bedauert, dass „keine Lösung mit Hausverstand“ gefunden wurde.

Die Umsetzung der Kernforderungen von „Ausbildung statt Abschiebung“ – keine Abschiebung während der Ausbildung, Umsetzung des deutschen 3plus2-Modells und weiterhin Zugang für Asylwerberinnen und Asylwerbern zur Lehre – würde allen Nützen: sinnvolle Integration wird vorangetrieben, der Lehrlingsmangel verringert und damit der Wirtschaftsstandort abgesichert, und insgesamt profitiert damit unsere Gesellschaft.

Mauerbach, 27.März 2019

## UnterstützerInnen der Initiative „Ausbildung statt Abschiebung“ (Auszug)

### Gerhard Roiss (Generaldirektor a.D. OMV AG)

„Geben wir jungen, geflüchteten Menschen die Möglichkeit auf Ausbildung und auf ein selbstbestimmtes Leben in Sicherheit. Fordern wir ein Handeln mit Verstand, Herzenswärme und Menschlichkeit.“

### Michael Bünker (Bischof der Evangelischen Kirche in Österreich)

„Menschlichkeit ist vernünftig! Wer Asylwerbende in Lehrausbildung abschiebt, handelt unmenschlich. Hoffnung wird genommen und gelungene Integration zerstört. Es ist auch unvernünftig, weil es den Interessen der Wirtschaft und dem gesellschaftlichen Wohl widerspricht. Vernünftige Menschlichkeit lohnt sich für alle!“

### Wolfgang Eder (Generaldirektor voestalpine)

„Man sollte sich sowohl aus humanitären Gründen als auch aus wirtschaftlicher Vernunft dazu durchringen, jungen Menschen auch ohne diesen Asylbescheid eine Ausbildung zu ermöglichen. Es geht um 800 bis 1000 junge Menschen, die integrationswillig und leistungsbereit sind, die mit ihrer Bewerbung um eine Lehre zeigen, dass sie für sich und das Land, das sie aufgenommen hat, etwas tun wollen.“

### Erwin Pröll (ehem. Landeshauptmann von Niederösterreich)

„Als ich nach meinem Radunfall auf Reha war, sind meine Frau und ich mit einem jungen afghanischen Kellner-Lehrling, der uns exzellent bedient hat, ins Gespräch gekommen: seine größte Sorge war, dass er abgeschoben werden könnte. Ich kann allen nur raten, sehr genau darüber nachzudenken. Vor allem dann, wenn es um Menschen geht, die festen Willen zeigen, sich zu integrieren - noch dazu in Berufen, in denen ohnehin Mangel herrscht.“

### Gerhard Drexel (Vorstandsdirektor Spar Warenhandels-AG)

„In vielen Branchen in Österreich gibt es einen Arbeitskräftemangel, so auch im Handel. Junge Menschen, die arbeiten wollen und gut integriert sind, abzuschieben, widerspricht jeder Logik und Menschenfreundlichkeit! Es ließe sich sicher eine rechtliche Regelung dafür finden. Das deutsche 3+2-Modell könnte gut als Vorbild dienen.“

**Brigitte Ederer, Wilhelm Molterer, Hannes Androsch, Harald Krassnitzer, Karlheinz Strauss (Porr AG)  
Robert Dornhelm, LH Peter Kaiser, Andre Heller, Othmar Karas, Erika Pluhar, Franz Fischler, Hugo Portisch, Hans Peter Haselsteiner** und zahlreiche weitere Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft

<http://ausbildung-statt-abschiebung.at/>

U.Prader